Obituary

AARNE LAITAKARI †

6. 2. 1975

Mit LAITAKARI, der den Folgen eines Verkehrsunfalles erlag, ist der „große alte Mann“ der finnischen Geologischen Landesuntersuchung heimgegangen. Geboren 12. 12. 1890 in Helsinki verlebte er seine Schulzeit in Turku (Åbo), wo er sich bereits zum Studium der Geologie entschloß. Seine bis 1912 zurückgehenden Arbeiten waren meist mineralogisch und petrographisch orientiert. Ab 1922 war er der erste Lehrer für Geologie und Mineralogie an der Technischen Hochschule in Helsinki —, bald auch Direktor des Instituts.

Ab 1936 holte man ihn als Direktor zum Geol. Landesamt (Geologinen Tutkimuslaitos, Otaniemi), wo er aus bescheidenen Anfängen mit großem Weitblick ein Rieseninstitut aufbaute, auf das Finnland heute stolz sein kann. Seiner Initiative entstammen außer einer schnell vorschreitenden Kartierung des Landes zahlreiche Programme für Erzprospektion, die sich in einem Lande, das größtenteils von Seen und Sümpfen bedeckt ist, modernster Methoden und auch der sammelnden Aufmerksamkeit einer besonders durch Lehrgänge dazu geschulten Bevölkerung bedienen mußte. 25 erfolgreiche Jahre konnte Laitakari seine Anstalt, der er auch im Ruhestand stets ein sorgender Mentor war, betreuen.

Laitakari war ein ungemein rühriger und unverdrossener Arbeiter. Seine Feldarbeiten allein und die Exkursionen mit jungen Kollegen erbrachten stets eine Fülle von Material, das den Grundstock der Sammlung des Instituts der Techn. Hochschule bildet und die Sammlungen der Geolog. Landesanstalt wesentlich erweiterte, dazu aber durch seine großzügige Hilfsbereitschaft den Fachgenossen auf der ganzen Welt zugänglich war. Er war aber nicht nur ein hervorragender Gelehrter und Lehrer, ein glänzender Kenner seiner schönen Heimat, ein begnadeter Sammler und Organisator — vor allem war er ein liebenswerter Mensch und unvergessener Freund für alle, die ihn näher kannten.

Der unterzeichnete kannte ihn viele Jahre, etwa seit 1935, befreundet wurde er mit ihm in der Zeit des mexikanischen Geologenkongresses und einer Nachexkursion, die uns in die neuen Erzdistrikte in Ontario und Quebec führte. Selbst ein sehr anspruchslos, ja fast asketisch lebender Mensch konnte er fröhlich sein mit den Fröhlichen, praktisch hilfsbereit auch in den trivialsten Situationen und äußerst anregend im wissenschaftlichen Gespräch. Er wird uns fehlen.

PAUL RAMDOHR

Personal News

Mr. P. J. GOOSSENS resigned his tenured position with Michigan Tech University to become project manager of "Post-Graduate Training in Mineral Exploration", Rangoon Arts and Science University, P. O. Box 650, Burma

Prof. J. KUTINA, former Prag, is now Visiting Research Professor in Miami, Florida 33449, University of Miami, School of Marine and Atmospheric Science, 4600 Bickenbacker Causeway